

Der Alpenjäger.

Fr. von Schiller.

Op. 37. № 2.
(1817)

Mässig.



Willst du — nicht das Lämm-lein hii-ten? Lämm-lein ist — so fromm und sanft, nährt sich von des Willst du — nicht die Heer - de lo-cken mit — des Hor - nes mun-term Klang? lieb - lich tönt der



Gra - ses Blü - then, spie - lend an — des Ba - ches Ranft.
Schall der Glo - cken in — des Wal - des Lust - ge - sang.



Gesehwind.



nach des Berges Höhn!
nach den wilden Höhn."

ritard.



Tempo I.

Willst du nicht der Blüm - lein war - ten, die im Bee - te freund - lich - stehn? draus - sen la - det

Ges -
schwind.

dich - kein Gar - ten; wild - ist's auf - den wil - den Höhn.

„Lass die

Blümlein, lass sie blü - hen! Mutter, Mutter, lass mich zie - hen, Mutter, Mutter, lass mich ziehn!“

cresc.

Geschwind.

Und der Kna - be ging zu

ritard.

jagen, und es treibt und reisst ihn fort, rast - los fort mit blindem Wa - gen an des Berges finstern

Ort; vor ihm her mit Win - des - schnel - le flieht die zit - tern-de Ga -

zel - - - le.

Auf der Felsen nackte

cresc.

Rip-pen klet-tert sie mit leicht-tem Schwung; durch den Riss ge-borst'-ner Klip-pen trägt sie

der ge-wag-te Sprung; a - ber hin - ter ihr ver - wo - gen folgt er

mit dem To - des - bo - - - gen.

cresc.

This musical score consists of five staves of music, likely for an orchestra and choir. The music is in common time and uses a key signature of two flats. The lyrics are in German and are distributed across the staves. The first staff begins with a single melodic line. The second staff starts with a rhythmic pattern of eighth notes. The third staff contains lyrics 'Auf der Felsen nackte' followed by a crescendo marking. The fourth staff has lyrics 'Rip-pen klet-tert sie mit leicht-tem Schwung; durch den Riss ge-borst'-ner Klip-pen trägt sie'. The fifth staff concludes with the lyrics 'mit dem To - des - bo - - - gen.' and ends with a crescendo marking. The score includes various dynamic markings such as 'sf' (fortissimo), 'p' (pianissimo), and 'f' (forte).

Jetzo auf den schroffen Zinken hängt sie, auf dem höchsten Grat, wo die Fel - sen jäh ver-

sin - ken, und ver - schwunden ist der Pfad. Un - ter sich die stei - - le

Hö - he, hin - ter sich des Fein - des Nä - - - he.

Mit des Jammers stummen Bli - ken fleht sie zu dem har - ten

Mann, fleht um - sonst, denn los - zu - drücken, legt er schon den Bo - gen an;

Langsam.

plötz-lich aus der Fel-sen - spal - te tritt der Geist, der Ber - ges - - al - -

te. Und mit sei - nen Göt - ter - hän - den schützter das ge-quäl - te

Thier. „Musst du Tod und Jam-mer sen - den," ruft er, „bis her - auf zu -

mir? Raum für Al - le hat die Er - - de; was ver - folgst du mei-ne

Heer - de, was ver - folgst du mei-ne Heer - de?"